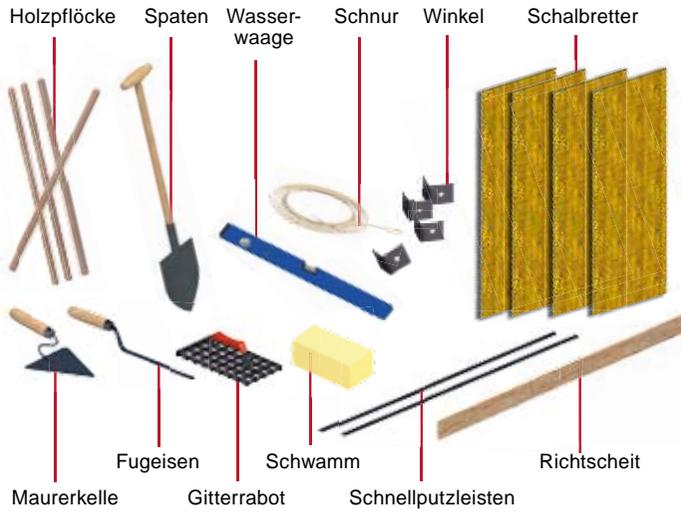


Sie benötigen



Ob als Clip zum Anschauen oder als handlicher Flyer zum Blättern – Sie haben die Wahl. Einfach QR-Code scannen & Anleitungsvideo ansehen!

Wir haben jede Menge Tipps & Tricks zu den verschiedensten Themen für Sie auf Lager!

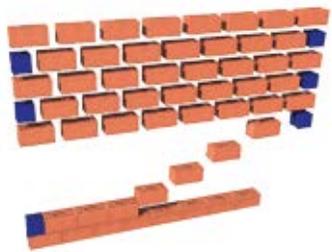
i & M Bauzentrum

[So einfach GEHT'S]

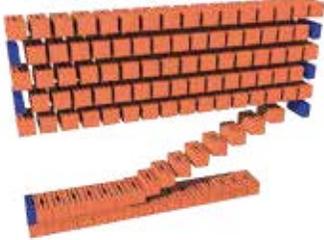
Mauerverbände

Je nach Anspruch an Optik und Stabilität gibt es verschiedene Möglichkeiten für die Anordnung der Mauersteine – sogenannte Mauerverbände. Man unterscheidet zwischen Läuferverband, Binderverband, Blockverband und Kreuzverband.

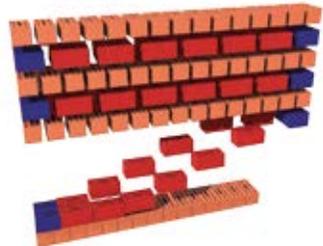
Läuferverband



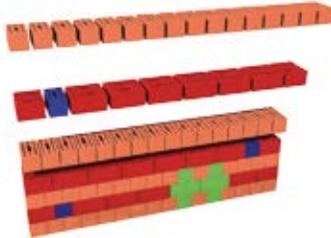
Binderverband



Blockverband



Kreuzverband



Diese Tipps entstanden mit freundlicher Unterstützung von



Ihr Fachhändler



Die in diesem Flyer dargestellten Arbeiten und Handlungsabläufe sind unverbindliche und unentgeltliche Handlungsempfehlungen der EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG. Erfordert die Verrichtung dieser Arbeiten die Verwendung von Materialien und Werkzeugen, so sind stets vorrangig die betreffenden Hinweise der Hersteller zu beachten. Bitte führen Sie die dargestellten Arbeiten nur selbst durch, wenn Sie – nach selbstkritischer Prüfung – auch über die erforderlichen handwerklichen Fähigkeiten verfügen. Beachten Sie darüber hinaus für die beschriebenen Arbeiten gegebenenfalls bestehende gesetzliche Vorschriften.

Mit der richtigen Anleitung und unseren Produkten geht's ganz einfach!

Mauern sind ein wesentlicher Teil vieler Heimwerkerprojekte. Ob Grill, Sichtschutz, Hochbeet oder Carport – wir zeigen Ihnen, wie Sie eine perfekte Mauer bauen und verputzen.

Untergrund vorbereiten



- 1 Ziegelsteine
- 2 Betonsteine
- 3 Kalksandsteine
- 4 Porenbetonsteine

Schritt 1

Der erste Schritt für das Bauen einer Mauer ist immer die Vorbereitung des Untergrunds. Bei Innenwänden sollte der Untergrund sauber und trocken sein. Für eine Mauer im Außenbereich brauchen Sie ein solides Fundament.

Markieren Sie dazu als erstes die spätere Form der Mauer. Erweitern Sie die Form in Länge und Breite um ungefähr 10 cm.

Stecken Sie die Ecken mit Holzpflocken ab und spannen Sie zwischen den Holzpflocken eine Richtschnur. Heben Sie die Grube mit einem Spaten etwa 80 cm tief aus.

Schritt 2

Um zu vermeiden, dass Erdreich nachrutscht, erstellen Sie mit Schalbretern an den Innenwänden des Aushubs eine Verschalung. Richten Sie die Schalbreter aus und verschrauben Sie sie anschließend mit einem Winkel.

Schritt 3

Füllen Sie den Fundamentgraben mit einer ca. 40 cm dicken Frostschuttschicht aus Kies oder Schotter. Danach füllen Sie die Grube gleichmäßig mit Gartenbaubeton. Bedecken Sie den Beton anschließend zum Schutz mit Baufolie und lassen Sie diesen vollständig aushärten.

Und so einfach geht's

Der Klassiker unter den Mauersteinen ist der Ziegelstein aus Ton oder Lehm. Auch Betonsteine werden oft im Außenbereich verwendet. Ebenso im Trend liegen witterungsbeständige Kalksandsteine. Für den Innenausbau werden dank ihrer guten Wärmedämmung häufig extrem leichte Porenbetonsteine verwendet.

Mauern

Schritt 4

Entfernen Sie zunächst die Schutzfolie und tragen Sie nun auf das ausgehärtete Fundament die erste Schicht Mörtel auf. Glätten Sie den Mörtel mit einer Maurerkelle.

Schritt 5

Setzen Sie den ersten Stein in die Mörtelschicht. Arbeiten Sie bei jedem Stein, den Sie setzen, mit der Wasserwaage. Zusätzlich können Sie zur besseren Ausrichtung auch eine Richtschnur verwenden, die Sie neben der Mauer anbringen.

Schritt 6

Tragen Sie für den nächsten Stein etwas Mörtel an der Kopfseite auf, bevor Sie ihn ins Mörtelbett drücken. Dadurch erhalten Sie automatisch eine Stoßfuge. Setzen Sie so die nächsten Steinreihen. Tragen Sie den Mörtel dabei immer vollflächig auf.

Verfugen

Schritt 7

Zum Verfugen mit Fugenmörtel entfernen Sie zuerst überquellenden Mauermörtel mit der Maurerkelle. Falls notwendig, kratzen Sie zusätzlich den Mauermörtel mit einem Fugeisen ca. 1 bis 2 cm aus den Fugen heraus, sodass genügend Platz für den Fugenmörtel vorhanden ist.

Schritt 8

Nässen Sie die Fugen anschließend noch mit einem feuchten Schwamm vor. Dabei können Sie gleichzeitig Mörtelreste entfernen.

Schritt 9

Für das Verfugen arbeiten Sie am besten mit Kelle und Fugeisen. Nehmen Sie eine ausreichende Menge Mörtel mit der Kelle auf und halten Sie die Kelle unter die Fuge. Drücken Sie den Mörtel mit einem Fugeisen in die Fugen und glätten Sie die Masse. Dabei dürfen keine Hohlräume entstehen. Achten Sie beim Verfugen der Mauer darauf, dass Regenwasser ablaufen kann. Falsche Fugenbildung kann zu Staunässe und Frostschäden führen.

Verputzen

Schritt 10

Nachdem die verputzte Mauer komplett ausgetrocknet ist, säubern Sie die Fläche vor dem Verputzen und entfernen etwaige Verunreinigungen.

Je nachdem, aus welchem Material Sie Ihre Mauer gebaut haben, kann noch eine Grundierung notwendig sein. Denn bei manchen sehr stark saugenden Untergründen, wie z.B. Kalksandstein, können ohne eine Grundierung Risse im Putz entstehen.

Schritt 11

Jetzt können Sie den Unterputz anbringen. Bei Innenwänden entfällt dieser Schritt. Tragen Sie den Putz mit einer Kelle auf die Wand auf. Achten Sie auf einen geraden und ebenen Auftrag. Der Unterputz sollte 10 bis 15 mm dick sein. Bei großen Mauerflächen können Sie sich das Auftragen des Putzes erheblich erleichtern, indem Sie Schnellputzleisten an der Mauer befestigen. Mit einem Richtscheit können Sie den aufgetragenen Putz entlang der Leisten einfach abziehen.

Schritt 12

Sobald der Putz angezogen hat, können Sie Putzansätze und Unebenheiten mit einem Gitterrabort entfernen. Nach dem Austrocknen rauhen Sie den Putz ebenfalls mit dem Gitterrabort auf.

Schritt 13

Für den Oberputz können Sie beispielsweise einen Dekorputz verwenden. Tragen Sie den Putz abschnittsweise wie gewohnt mit einer Kelle auf. Beachten Sie dabei unbedingt die spezifischen Herstellerhinweise, da je nach Putzart der Auftrag variieren kann.

Schritt 14

Nachdem der Putz getrocknet ist, können Sie die Mauer noch mit einer Mauerkrone abschließen. Diese schützt die Mauer zusätzlich vor Feuchtigkeit.

Schritt 15

Lassen Sie die Mauer noch ein paar Tage austrocknen. Danach können Sie den Bereich um die Mauer herum wieder ganz nach Ihren Wünschen gestalten.